

Heinrich Heine

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

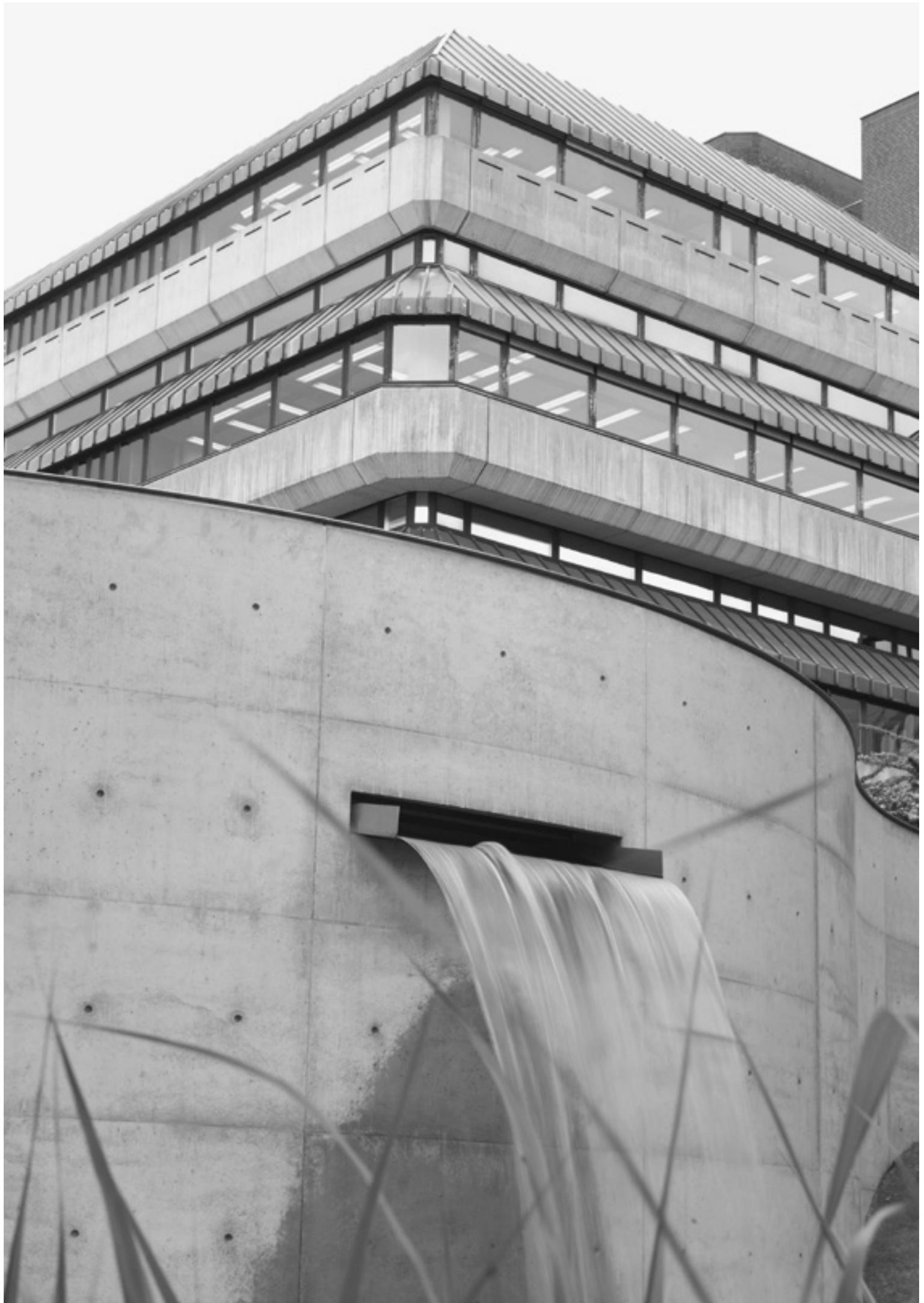
2013

JAHRESBERICHT DER UNIVERSITÄTS-
UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts-
und Landes-
Bibliothek



UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF



VORWORT	2	PRODUKTE UND PROJEKTE	20
HIGHLIGHTS 2013	4	Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften	21
DIE ULB IN ZAHLEN	5	DFG-Projekt abgeschlossen: Düsseldorfer Theaterzettel	22
ORGANISATION UND STRUKTUR	6	Bibliotheksindex: Wieder viermal Gold für die ULB	23
Etat und Bestandsentwicklung	7	Neue Scanner	24
Medienbearbeitung	9	Erschließung und Digitalisierung von Schulprogrammen	25
Benutzung und Service	9	Neues Informationszentrum und Serviceverbesserungen bei Fernleihen	26
Digitale Dienste	10	Vorträge in der ULB	27
Bibliotheks-IT	12	Ausstellungen	28
Landesbibliotheksaufgaben und Bestandspflege	12	ZAHLEN UND FAKTEN	30
Sammlungen	13	Ausgewählte Kennzahlen aus der Deutschen Bibliotheksstatistik DBS	31
Fachreferate	15	Die ULB in den Medien	32
Gebäudemanagement	16	Publikationen, Vorträge und Gremientätigkeiten	33
		Ausstellungen	37
		IMPRESSUM	38
		PARTNER, FREUNDE UND FÖRDERER DER ULB	



Dr. Irmgard Siebert
Direktorin der Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

im Berichtsjahr wurde die 1993 geschaffene kooperative Landesbibliotheksstruktur Nordrhein-Westfalens zwanzig Jahre alt. Für die noch junge Universitätsbibliothek Düsseldorf war mit dieser Regelung die Übernahme der Funktion einer Landesbibliothek für den Regierungsbezirk Düsseldorf verbunden. Dies beinhaltet im Wesentlichen die Wahrnehmung des Pflichtexemplarrechts für den Regierungsbezirk Düsseldorf und die Weiterführung der bereits 1983 zusammen mit der Universitätsbibliothek Münster ohne expliziten ministeriellen Auftrag ins Leben gerufenen Nordrhein-Westfälischen Bibliographie.

Die Landesbibliothekstradition der heutigen Universitäts- und Landesbibliothek beginnt aber nicht erst 1993, sondern lässt sich bis auf das Jahr 1770 zurückführen, in dem ihre Vorgängereinrichtung, die öffentliche Bibliothèque für das Herzogtum Jülich-Berg von Kurfürst Karl-Theodor von der Pfalz gegründet wurde. Der Bestandsaufbau dieser Bibliothek basierte von Anfang an auf einer Pflichtabgabe von Büchern an die Bibliothek, die zu Beginn allerdings nur bestimmte Beamtengruppen betraf. Knapp 40 Jahre später wurde 1809 die entsprechende Verordnung durch ein Gesetz abgelöst, das ein Pflichtexemplarrecht nach heutigem Verständnis beinhaltet: Es verpflichtete alle Verleger aus dem Großherzogtum Berg, jeweils ein Exemplar ihrer neu erscheinenden Werke an die Bibliothek abzuliefern.

Auch die Erwerbungspolitik der Bibliothek spiegelt über ihre gesamte Geschichte hinweg das landesbi-

bliothekarische Selbstverständnis deutlich wider. 1786 wurde die Bibliothek des Düsseldorfer Jesuitenkollegs (4.430 Bände) inkorporiert, 1892 die Sammlung der Düsseldorfer Familie Günther sowie 1908 die Bibliothek des Städtischen Historischen Museums mit ihrem reichen Bestand zur Düsseldorfer Lokalgeschichte und zur niederrheinisch-bergischen Region. Außerdem gelangten durch Säkularisation 22.000 Bände aus den umliegenden Klöstern inklusive mittelalterlicher Handschriften und landeskundlichem Quellenmaterial in die Bibliothek. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde das systematische Sammeln der Regionalliteratur vom ersten wissenschaftlich ausgebildeten Leiter der Landes- und Stadtbibliothek, Constantin Nörrenberg, gefordert und umgesetzt. Unter seiner Ägide wurden alte Düsseldorfer Drucke retrospektiv erworben, er baute eine umfassende regionale Zeitungssammlung auf, erweiterte die bestehende Heinrich-Heine-Sammlung und nahm Manuskripte und Autographen bedeutender Düsseldorfer Schriftsteller, Künstler und Musiker in den Bestand auf, unter anderem von Friedrich Heinrich Jacobi, Karl Immermann, Friedrich Wilhelm von Schadow und Heinrich Kruse. 1909 erhielt die Bibliothek das Pflichtexemplarrecht für amtliche Veröffentlichungen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf. Es wurde 1970 auf die Universitätsbibliothek übertragen. Im gleichen Jahr erfolgte die Schließung der Landes- und Stadtbibliothek und die Übergabe des Bestands an das Land Nordrhein-Westfalen. Die etwa 500.000 Bände gingen als Grundstock an die Bibliothek der 1965 gegründeten Universität Düsseldorf.

Zu den Landesbibliotheksaufgaben im weiteren Sinn zählt die Bibliothek die sichere Aufbewahrung, Pflege, Erschließung, Digitalisierung und Bereitstellung des ihr 1970 anvertrauten und in den folgenden Jahren vermehrten schriftlichen kulturellen Erbes. Im Berichtsjahr lagen die Schwerpunkte auf der Erschließung und Digitalisierung der mittelalterlichen Handschriften sowie der bedeutenden Sammlungen von Schulprogrammen und Theaterzetteln sowie der Plakatsammlung. Der Jahresbericht gibt reichlich Zeugnis von den entsprechenden Aktivitäten der Bibliothek (siehe unter anderem Seite 21ff. und Seite 24ff.).

Die herausragenden Leistungen der Bibliothek auf dem Gebiet der Erschließung und Digitalisierung ihrer Sammlungen, die für alle historisch arbeitenden Wissenschaften unverzichtbare Quellen der Forschung darstellen, werden ergänzt durch Dienstleistungen, die für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und die Medizinische Fakultät von höchster Bedeutung sind. Hier punktet die Bibliothek mit einem breiten, zugleich maßgeschneiderten und intensiv genutzten Angebot an elektronischen Medien, das auch im Verhältnis zu den bereitstehenden Mitteln bundesweit als vorbildlich gilt. Studium und Studienerfolg unterstützte die Bibliothek im Berichtsjahr erneut durch eine gut ausgebaute Lehrbuchsammlung, die Vermehrung der Arbeitsplätze sowie mit weiteren Service-Optimierungen vor allem bei der Scanner-Infrastruktur und den Fernleihen (vergleiche Seite 24f. und 26f.).

Die auf die Forschenden, Lehrenden und Studierenden ausgerichteten Dienstleistungen der Bibliothek werden zugleich ressourceneffizient erbracht. Dies bestätigt auch der Bibliotheksindex (BIX), der einen fundierten Leistungsvergleich von Bibliotheken ermöglicht und die ULB Düsseldorf im Berichtsjahr mit „Viermal Gold“ erneut als TOP-Bibliothek auszeichnete. Im Bereich Wirtschaftlichkeit überzeugte die Bibliothek durch ihre hohe Prozesseffizienz im Bereich Entwicklung durch eine hohe, gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigerte Einwerbung von Drittmitteln.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ULB, die durch ihre Kompetenz und ihr Engagement zu dem großen Erfolg der Bibliothek beigetragen haben. Wir werden weiter gemeinsam an der zielgerichteten Optimierung unseres Dienstleistungsportfolios für die Studierenden, Lehrenden und Forschenden der Heinrich-Heine-Universität sowie das Land Nordrhein-Westfalen arbeiten.

Düsseldorf, im Juni 2014

Ihre



Highlights 2013

4 Sterne für die ULB: Im Bibliotheksindex BIX 2013 zog die ULB mit vier Sternen wieder in die Spitzengruppe der einschichtigen Universitätsbibliotheken ein. Neben der ULB gelang dies nur zwei weiteren deutschen Bibliotheken (vgl. S. 23).

Neues Informationszentrum und Serviceverbesserungen bei der Fernleihe: Die ULB hat das Informationszentrum im Erdgeschoss der Zentralbibliothek vergrößert und modernisiert. Darüber hinaus wurde die Fernleihabholung und -rückgabe neu organisiert und automatisiert (vgl. S. 26).

Ausstellung *Späte Liebe in Düsseldorf. 60 Jahre Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“*: Unter diesem Titel widmete die ULB in Zusammenarbeit mit der Thomas Mann-Gesellschaft Düsseldorf der in Düsseldorf spielenden Erzählung *Die Betrogene* von 1954 eine Ausstellung. Im Vordergrund standen die Dokumentation der Entstehungs- und Wirkungsgeschichte sowie die vielfältigen Bezüge Thomas Manns zu Düsseldorf (vgl. S. 29).

Erschließung und Digitalisierung von historischen Schulprogrammen: Die ULB hat ihren Bestand von etwa 40.000 Schulprogrammen aus dem 19. und 20. Jahrhundert komplett erschlossen. Ihre Digitalisierung steht kurz vor dem Abschluss (vgl. S. 25).

DFG-Projekt Theaterzettel: Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt zur Erschließung und Digitalisierung der Düsseldorfer Theaterzettel des 19. Jahrhunderts konnte erfolgreich beendet werden (vgl. S. 22).

Die ULB in Zahlen

Öffnungszeiten

Montag–Freitag:	08 – 24 Uhr
Samstag, Sonntag:	09 – 24 Uhr
Öffnungsstunden pro Woche:	110

Medienetat (in Euro)

Ausgaben Medienerwerbung:	5.089.542
Ausgaben elektronische Medien:	3.079.876
Ausgaben Lehrbuchsammlung:	379.995

Infrastruktur

Zentralbibliothek, Verbund- und Fachbibliotheksstandorte:	5
Leseplätze:	2.340
Computerarbeitsplätze:	195

Benutzung

Aktive Nutzerinnen und Nutzer:	27.868
Hochschulexterne Nutzerinnen und Nutzer:	11.186
Bibliotheksbesuche:	1.919.400
Entleihungen:	953.552
Davon aus der Lehrbuchsammlung:	346.554
WWW-Zugriffe:	3.227.321
Zugriffe auf den Online-Katalog:	9.542.513

Personal

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	159
Besetzte Stellen:	118,7

Medienbestand

Gesamt:	2.465.447
Fachbibliotheken:	610.505
Lehrbuchsammlung:	58.761
Handschriften:	423
Inkunabeln:	998
Laufende Printzeitschriften:	3.516
Lizenzierte elektronische Zeitschriften:	27.543
Lizenzierte Datenbanken:	936
Neuzugänge ¹ :	113.198

¹ konventionelle und elektronische Zugänge, d.h. gedruckte, elektronische und andere Materialien (Mikroformen, Karten etc.)



Im Treppenhaus der Zentralbibliothek

Organisation und Struktur

ETAT UND BESTANDSENTWICKLUNG

Für den Kauf und die Lizenzierung sowohl gedruckter als auch elektronischer Medien verausgabte die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) im Berichtsjahr 5.089.542 Euro. Das sind ca. 4,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Mittel setzten sich wie folgt zusammen:

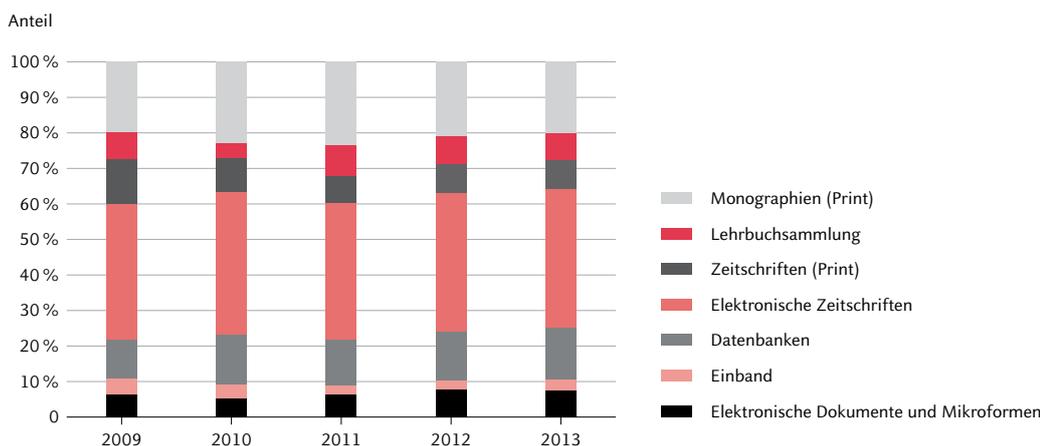
ERWERBUNGSSETAT GESAMT	5.089.542
Zuweisung Universität	3.546.449
Zuweisung Universitätsklinikum	1.367.333
Sondermittel, Berufungsmittel, Spenden, Landesbibliotheksmittel	175.760

Tab. 1: Erwerbungssetat 2013 der ULB in Euro

Die Verwendung der Mittel verteilte sich 2013 unter anderem auf folgende Posten (Abb. 1): 3.119.013 Euro (2012: 2.956.597) hat die ULB für periodisch erscheinende Medien wie Zeitschriften und Datenbanken verausgabt, 1.423.306 Euro (2012: 1.431.297) für den Erwerb von gedruckten Monographien (inklusive Fortsetzungen), davon 379.995 Euro für die Lehrbuchsammlung (2012: 381.781). Die Einbandkosten (inklusive Verfilmungs- und Bestandspflegekosten) beliefen sich auf 150.331 Euro (2012: 147.416). Für elektronische Dokumente hat die ULB 350.495 Euro (2012: 324.040) ausgegeben. Zoll- und Fernleihkosten summierten sich auf 7.503 Euro (2012: 11.585).

Die Ausgaben für elektronische Ressourcen erhöhten sich von 2.883.088 auf 3.079.876 Euro; das entspricht 60,7 Prozent der Gesamtausgaben (2012: 59,5 Prozent). Dieser Anteil befindet sich über die letzten Jahre auf einem stetig steigenden, im Vergleich mit

Abb 1: Mittelverwendung 2009–2013



anderen Universitätsbibliotheken sehr hohen Niveau. Die Ausgaben für konventionelle (Print-)Medien stiegen ebenfalls leicht auf 1.828.044 Euro (2012: 1.797.360). Ihr Anteil an den Gesamtausgaben lag bei 36 Prozent; 2012 waren es noch 37 Prozent.

Insgesamt verzeichnete die ULB im Jahr 2013 einen Zuwachs von 38.615 konventionellen Medieneinheiten – 9.811 Zeitschriftenbände und 28.804 Einzelbände. 4.848 Bände kamen über Tausch, Pflicht und Geschenk ins Haus, 26.394 wurden einzeln erworben und 7.373 aufgrund von Fortsetzungsbestellungen geliefert.

Elektronische Medien – hier vor allem die elektronischen Zeitschriften – sind für die meisten Angehörigen der Heinrich-Heine-Universität mittlerweile fester Bestandteil ihres Arbeitsalltags. Denn sie bieten den Vorteil des zeit- und ortsunabhängigen Zugangs. Daher verfolgt die ULB seit mehreren Jahren im Bereich der Zeitschriften eine „E-only-Politik“. Mittlerweile hat sich der Anteil der elektronischen Zeitschriften bei ungefähr 88 Prozent eingependelt. Die verbleibenden ca. 3.500 Zeitschriften, die die ULB in gedruckter Form abonniert hat, werden voraussichtlich von den Verlagen auch in nächster Zeit nicht auf die elektronische Form umgestellt.

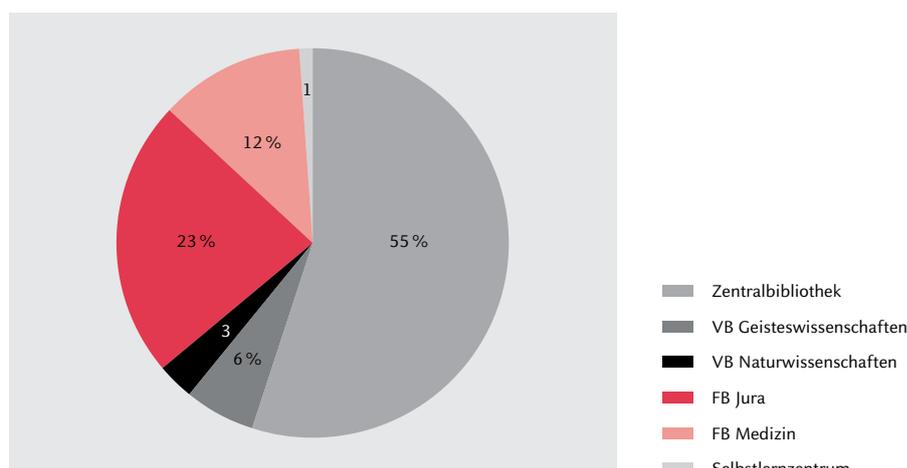
Angesichts der steigenden Preise für elektronische Zeitschriften ist der Cost per Download – die Kosten pro genutztem elektronischen Zeitschriftenartikel – eine wichtige Kennzahl. Kostete 2010 die Nutzung eines von der ULB lizenzierten Artikels noch 1,83 Euro, sank der Cost per Download im Jahr 2012 auf 1,39 Euro. Aufgrund des ständig steigenden Bedarfs

an elektronischen Zeitschriftenaufsätzen und dank der sehr komfortablen Suchmöglichkeiten im neuen Katalog der ULB (S. 10) verringerte sich der Preis pro genutztem Aufsatz 2013 nochmals deutlich auf 1,00 Euro. Somit ist zwar der gesamte Kostenblock „Lizenzierung von elektronischen Zeitschriften“ einer deutlichen Steigerung unterworfen, aber durch die Vielzahl an Zugriffen (1.980.061) sanken die Kosten eines Artikels pro Nutzung in den letzten drei Jahren um über 45 Prozent.

Auf vielfachen Wunsch aus allen Fakultäten engagiert sich die Universitäts- und Landesbibliothek verstärkt beim Kauf von E-Books, die in den verschiedensten Formen erworben werden: als Einzeltitel, als von Verlagen vorgefertigte Titelpakete, als Subskription, um bei Auflagenwerken immer auf dem neuesten Stand zu sein, und als sogenannte Bundles, bei denen die ULB die gedruckten Ausgaben zusätzlich erwirbt.

Das Angebot an Datenbanken konnte die ULB konnte um einige interessante Titel erweitern. So wurde das *Literature Resource Center* lizenziert. Es bietet Informationen über Schriftstellerinnen und Schriftsteller aller Zeiten und Länder, nicht nur aus den philologischen Genres, sondern auch aus den Bereichen Non-Fiction und Journalismus. Darüber hinaus stellt die ULB mit der OECD iLibrary eine der größten Online-Bibliotheken für Daten und Analysen zu Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zur Verfügung. Viele unserer Nutzerinnen und Nutzer begrüßen die im Berichtsjahr vorgenommene Erweiterung der JSTOR-Kollektionen. Nachdem die ULB bereits über mehrere Jahre die Kollektionen I bis VII lizenziert hatte, kamen 2013 die Kollektionen VIII bis XI hinzu.

Abb. 2: Verteilung Bibliotheksbesuche 2013



MEDIENBEARBEITUNG

Die Pflege der Lieferantenbeziehungen, die Marktbeobachtung und die Erprobung neuer Geschäftsmodelle mit dem Ziel eines effizienten Mitteleinsatzes stellen in Zusammenarbeit mit den Fachreferaten wichtige Aufgaben der Medienbearbeitung dar. So erprobt die ULB seit einigen Jahren eine besondere Form des Kaufs von E-Books, die nutzergesteuerte Erwerbung (*Patron Driven Acquisition*). Hierbei werden die Titeldaten von E-Books verschiedener Wissensgebiete, die die ULB noch nicht erworben hat, in den Bibliothekskatalog geladen. Durch die Nutzung eines entsprechenden Werks wird automatisch der Kauf des E-Books ausgelöst. Insgesamt bietet die ULB mittlerweile fast 550.000 E-Books aus fast allen Bereichen der Wissenschaft über dieses Modell an.

Seit dem Frühjahr 2013 prüft die ULB mit dem neuen System EVA, ob bei über Fernleihe bestellten Büchern, die noch im Buchhandel erhältlich sind, eine Erwerbung sinnvoller sein könnte als die Fernleihe (S. 16). Im Berichtsjahr wurden fast 200 Bücher auf diese Weise erworben. Die Liefergeschwindigkeit dieser Bücher ist mit vier Tagen in etwa genauso schnell wie bei der Fernleihe.

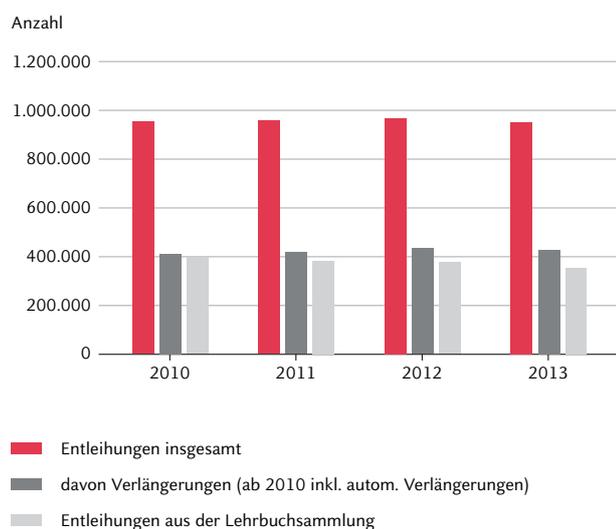
Im Rahmen des großangelegten Projekts zur Digitalisierung der Schulprogramme (S. 25) wurden 3.208 (2012: 2.357) Besitznachweise in der Zeitschriftendatenbank verzeichnet.

BENUTZUNG UND SERVICE

2013 stand im Zeichen von baulichen Veränderungen im Erdgeschoss der Zentralbibliothek. Um eine klare erste Anlaufstelle für unsere Nutzerinnen und Nutzer zu schaffen, wurden die vorher räumlich getrennten Theken für Information und Ausleihe zusammengelegt und neu gestaltet. Gleichzeitig wurde der alte Selbstabholbereich erweitert, sodass seit Herbst 2013 auch die Selbstabholung von Fernleihen möglich ist (S. 24). Der Service wird gut angenommen und funktioniert problemlos. Im Bereich der ehemaligen Ausleihtheke im Foyer wurde ein Buchrückgabeautomat für Fernleihen installiert, der zugleich als Ausfallsicherung für den bestehenden Rückgabeautomaten fungiert.

Mit diesen Maßnahmen reagiert die ULB auch auf die kontinuierlich steigende Zahl an Nutzerinnen und Nutzern. Die Bibliotheksbesuche steigerten sich 2013 gegenüber dem Vorjahr um 18,7 Prozent auf 1.919.400. Die Verteilung auf die Bibliotheksstandorte zeigt Abb 2. Auch die Anzahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer – all diejenigen, die im Berichtsjahr mindestens ein Medium ausgeliehen haben – erhöhte sich auf 27.868. Dies entspricht einer Steigerung um 4 Prozent nach einer Vermehrung um 8 Prozent im Vorjahr. Mit 15.638 Nutzerinnen und Nutzern stellen die Studierenden die größte Gruppe unter den aktiv Nutzenden (56 Prozent). Ihre Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent. Hervorzuheben ist die Zahl der Nutzenden, die Angehörige anderer staatlich anerkannter Hochschulen in Nordrhein-Westfalen sind: Sie erhöhte sich um über 10 Prozent auf 9.179.

Abb. 3: Entwicklung der Ausleihdienste 2010–2013



Seitdem die ULB den Discovery Service Primo in Verbindung mit der Datenbank Primo Central als Rechercheinstrument einsetzt, stieg die Nutzung der zur Verfügung gestellten elektronischen Ressourcen nochmals deutlich an. Seit 2013 sind die Kapitel von E-Books über die Suche in *Katalog plus Artikel* auffindbar. Diese Einbindung der E-Books bis zur Kapitelebene hat eine Nutzungssteigerung der um 122 Prozent bewirkt (von 325.787 Nutzungen in 2012 auf 723.404 in 2013). Auch die elektronischen Zeitschriften wurden 2013 mehr aufgerufen: Nach der deutlichen Erhöhung um 41 Prozent im Jahr 2012 stieg die Nutzung 2013 um weitere 46 Prozent auf 1.980.061 (2012: 1.355.897). Die Nutzung des Dokumentenservers, auf dem elektronische Semesterapparate und Dissertationen zu finden sind, erhöhte sich um 5,3 Prozent von 1.673.199 auf 1.761.982 Vollanzeigen. 2013 wurden 816 elektronische Semesterapparate eingerichtet, im Vorjahr waren es noch 639.

Die Nutzung des konventionellen Bestands bewegt sich seit einigen Jahren auf einem gleichbleibenden bzw. leicht sinkenden Niveau. Mit 953.552 Ausleihen konnte 2013 das Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreicht werden (minus 1,7 Prozent). Auffällig sind die stark rückläufigen Ausleihen im Bereich der Lehrbuchsammlung in der Zentrale (minus 7,8 Prozent) und der Medizinischen Fachbibliothek (minus 17,5 Prozent); lediglich die Lehrbuchsammlung der Fachbibliothek Rechtswissenschaften verzeichnet eine Steigerung um 8,9 Prozent.

Die Zahl der erhaltenen Bestellungen bei der aktiven Fernleihe ist mit 30.259 etwas im Vergleich zum

Abb. 4: Nutzung von E-Books, elektronischen Dissertationen und Semesterapparaten sowie elektronischen Zeitschriften 2010–2013



Vorjahr (30.473) leicht gesunken. Die Menge der aufgegebenen Bestellungen (passive Fernleihe) hat um 6,1 Prozent abgenommen auf 34.297 (2012: 36.557; 2011: 41.341). Diese Entwicklung ist ein Indiz für die qualitativ gute Literaturlieferung der ULB.

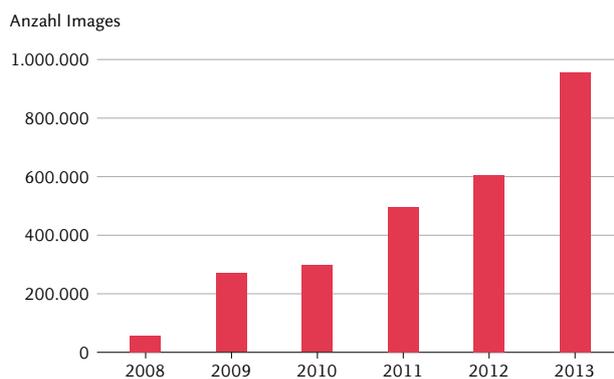
DIGITALE DIENSTE

2013 konnte der höchste Zuwachs in den Digitalen Sammlungen seit Bestehen des Digitalisierungszentrums erzielt werden: Mit insgesamt 1.338.224 Images wurden mehr als doppelt so viele Images online gestellt wie im Jahr davor (634.742). Der Großteil davon (924.623) wurde inhouse mit eigenen Kapazitäten erstellt.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 17 unterschiedliche Projekte bearbeitet, 6 davon konnten erfolgreich abgeschlossen werden: die Rheinischen Regionalbibliographien, das DFG-Projekt *Digitalisierung von Beständen der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf – die Sammlung „Theaterzettel“* (S. 22), die Schriften der ULB Düsseldorf, das Matrikelbuch aus dem Universitätsarchiv, die Fotosammlung Queckenfeldt und die historischen Kochbücher.

Besonders hervorzuheben ist die Fotosammlung des Fotografen, Fotochemikers und Erfinders Erwin Queckenfeldt, der von 1904 bis 1915 drei Fotoserien zum Niederrhein aufgenommen und der ehemaligen Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf überlassen hatte. Die 1.574 auf Karton aufgezogenen Bromsilberabzüge wurden erschlossen, digitalisiert (4.816 Images)

Abb. 5: Entwicklung der online gestellten Images ohne DFG-Projekte 2008–2013



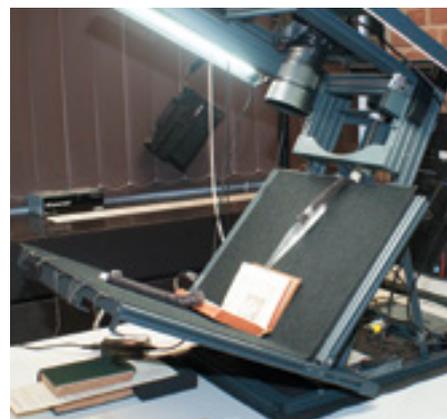
und stehen nun in den *Digitalen Sammlungen* für Forschung und Lehre zur Verfügung (<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/nav/classification/5579929>).

Im Bestand der ULB befinden sich 84 historische Kochbücher sowie thematisch verwandte Werke (zum Beispiel Kräuterbücher). Aus Anlass einer Ausstellung wurden sie vor einigen Jahren als Sammlung zusammengeführt. 46 Bände (19.368 Images) aus dem Zeitraum von 1536 bis 1912 wurden 2013 digitalisiert. Vor allem die Digitalisate der historischen Kochbücher werden bereits rege genutzt (<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/nav/classification/5099521>).

Das DFG-geförderte Projekt *Pharmaziehistorische Bibliothek Vester II*, zu dem es 2013 eine Ausstellung gab (S. 28), wird 2014 abgeschlossen werden können. Im Berichtsjahr wurden weitere 382.171 Images erstellt, die eingesehen werden können unter <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/vester>.

Das bisher umfangreichste Inhouse-Digitalisierungsprojekt widmet sich den historischen Schulprogrammen, von denen die ULB ca. 40.000 Exemplare in ihrem Bestand hat. Insgesamt wurden aus diesem Projekt 465.844 Images online gestellt (<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ulbdsp>). Der Abschluss des Projekts ist für 2014 vorgesehen.

Im Berichtsjahr startete die Vorbereitung für ein weiteres Projekt zur Digitalisierung von Schulprogrammen. Das Görres-Gymnasium Düsseldorf besitzt eine der größten Schulprogramm-Sammlungen Deutschlands. Die ULB wird diese Sammlung in enger Abstimmung mit dem Görres-Gymnasium im Kontext



Der neue Traveller's Conservation Copy Stand

ihrer landesbibliothekarischen Aufgaben erschließen und die Digitalisate in einem gemeinsamen Online-Portal zur Verfügung stellen.

Ende 2013 hat die ULB ihre Scanner-Infrastruktur um ein weiteres Spezialgerät erweitert. Der Traveller's Conservation Copy Stand ist vor allem für die Digitalisierung von kleinformatigen Materialien mit geringem Öffnungswinkel geeignet.

Der zweite Aufgabenbereich der Digitalen Dienste ist das (elektronische) Publizieren. Der Fokus liegt auf Dissertationen. Die Beratung umfasst allgemeine Fragen zur Veröffentlichung, zu Formaten der elektronischen Dissertation und zu den abzugebenden Exemplaren. Darüber hinaus gab es 2013 einen erhöhten Beratungsbedarf für die Themen ‚Strategische Platzierung der Dissertation‘, ‚Bewertung von Verlagsangeboten‘ und ‚Rechtsaspekte‘. Die Zahl der allgemeinen Anfragen steigt konstant und hat 2013 mit 949 Anfragen den bisher höchsten Stand erreicht (2012: 752).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 385 (2012: 370) Dissertationen eingereicht, davon 274 – das sind 71 Prozent – in elektronischer Form (2012: 216 bzw. 58,4 Prozent).

Aus dem Fonds für Open-Access-Publikationen wurden im Berichtsjahr 42 Publikationen der HHU für insgesamt 54.347,15 Euro gefördert. Die Anträge kamen aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen (18) bzw. der Medizinischen (24) Fakultät.

Tab. 2: Pflichtzugang 2009–2013

	2009	2010	2011	2012	2013
Monographien konventionell	2.707	3.262	3.862	2.762	3.653
Monographien elektronisch	0	38	706	476	446
Monographien gesamt	2.707	3.300	4.568	3.238	4.099
Zeitschriften konventionell	1.204	1.195	1.262	1.221	1.243
Zeitschriften, elektronisch	0	213	244	153	732
Zeitschriften gesamt	1.204	1.408	1.506	1.374	1.975
Summe Pflichtzugang konventionell	3.911	4.346	5.033	3.927	4.736
Summe Pflichtzugang elektronisch	0	362	1.041	685	1.338
Summe Pflichtzugang gesamt	3.911	4.708	6.074	4.612	6.074

BIBLIOTHEKS-IT

Das Jahr 2013 war für die Bibliotheks-IT geprägt durch die Initialisierung vieler neuer Geräte und Arbeitsplatzveränderungen. Die neue RFID-Verbuchung von Fernleih-Rückgaben (S. 26) bedurfte einer intensiven Betreuung, bis sie problemlos funktionierte. Mehrere Verbuchungsplätze und die Buchrückgabe mussten konfiguriert werden. Die Abstimmung der neuen Technik auf die Bedürfnisse der ULB erwies sich als sehr komplex, insbesondere die Sicherstellung einer reibungslosen Zusammenarbeit mit der „alten“ Technik.

Das bisher auf den PCs in der ULB genutzte Betriebssystem Windows XP wird 2014 aufgrund der Einstellung des Supports von Microsoft ersetzt durch Windows 7. Mit den Vorarbeiten für diesen Umstieg wurde Ende 2013 begonnen. Damit einher gehen wird die Ablösung der mittlerweile seit 20 Jahren genutzten Novell Netware durch Windows-Server und Active Directory.

Um zuverlässig bibliothekarische IT-Services auf hohem Niveau erbringen zu können, war die ausgesprochen enge und gute Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIM) wie schon in den Jahren zuvor von großem Nutzen für die ULB.

LANDESBIBLIOTHEKSAUFGABEN UND BESTANDSPFLEGE

Ende Januar 2013 verabschiedete der Landtag von Nordrhein-Westfalen das neue Pflichtexemplargesetz. Das Gesetz ist die Grundlage für die Einholung von Pflichtexemplaren aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, für den die ULB seit 1993 als Landesbibliothek fungiert. 2013 wurden 3.653 konventionelle monographische Medieneinheiten (2012: 2.762) und 1.243 laufende konventionelle Zeitschriften in den Bestand eingearbeitet. Als elektronische Pflichtexemplare kamen 446 (2012: 476) monographische Einheiten dazu; insgesamt sind 732 laufende elektronische Zeitschriften im Bestand.

Mit dem neuen Gesetz besteht erstmals auch für sogenannte unkörperliche Medienwerke ein Pflichtanspruch. Daher wurde der Bereich E-Pflicht als Routineaufgabe in das Dezernat eingegliedert.

Ein Schwerpunkt lag 2013 auf der Integration eines Webformulars in das E-Pflichtsammlung-Modul der ULB. Mit diesem Formular können sich die Abnehmer selbstständig registrieren und ihre elektronischen Pflichtpublikationen direkt an die ULB übermitteln. Die komplexe Erweiterung des Moduls wurde von den drei Landesbibliotheken (Düsseldorf, Münster, Bonn) und der Firma semantics unter Projektleitung der ULB umgesetzt. Die maßgeschneiderte Lösung orientiert sich an den im Pflichtexemplargesetz vorgegebenen Rechtsmanagement-Optionen. Zum Jahresende waren in der E-Pflichtsammlung 1.668 Monographien und 953 Zeitschriften (abgeschlossene und noch laufende) erschlossen und für alle Nutzerinnen und Nutzer zugänglich.

In der zusammen mit der Landesbibliothek Münster herausgegebenen Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib) wird die landeskundliche Literatur bibliographisch erfasst. 2013 wurden von der für das Rheinland zuständigen Redaktion an der ULB Düsseldorf 7.554 (2012: 7.807) Titel für die NWBib ausgewertet. Um die Recherchemöglichkeiten nach älterer landeskundlicher Literatur zu erweitern, wurde ein Projekt zur Digitalisierung von rheinischen Regionalbibliographien angestoßen, die bisher nur gedruckt vorlagen (S. 10).

Der 2012 abgeschlossenen Retrokonversion des Zettelkatalogs folgt nun die Katalogisierung bisher nicht erschlossener Spezialbestände (ab Erscheinungsjahr 1851) im Rahmen einzelner Projekte. Die Katalogisierung der in den Schulprogrammen enthaltenen wissenschaftlichen Abhandlungen wurde im Dezember 2013 erfolgreich beendet (S. 25). Auch die im DFG-Projekt zur Erschließung und Digitalisierung der Düsseldorfer Theaterzettel des 19. Jahrhunderts (S.22) durchgeführte Katalogisierung war erfolgreich. Darüber hinaus wurden die Fotosammlung Quedenfeldt katalogisiert (S. 10) und 686 Plakate bearbeitet. Bei den Plakaten liegt die Herausforderung in der Ermittlung der genannten/nicht genannten Personen (zum Beispiel des Künstlers) und der entsprechenden Verknüpfung mit der Gemeinsamen Normdatei (GND).

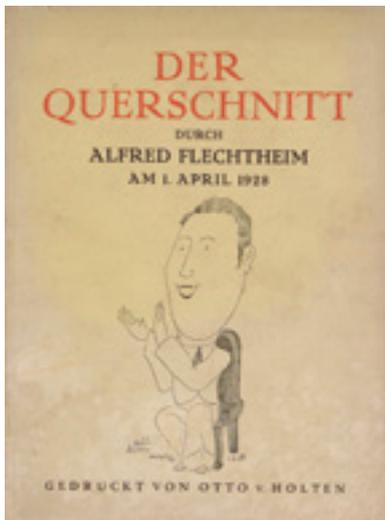
Die bereits 2012 initiierte Revision des Magazinbestands wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Insgesamt wurden etwa 9.000 Korrekturen an den Katalogdaten vorgenommen; über 900 Bände waren bisher nicht im Katalog verzeichnet. Gleichzeitig wurden die

Bücher auf ihren Erhaltungszustand hin geprüft; notwendige bestandspflegerische Maßnahmen wurden eingeleitet.

SAMMLUNGEN

Im Rahmen von besonderen Erschließungsprojekten widmete sich die ULB im Jahr 2013 der Tiefener-schließung von Karten- und Ansichtswerken sowie der Erfassung von Wissensliteratur. Durch die Erstellung von Katalogaufnahmen für die einzelnen in einem Atlas oder Ansichtswerk enthaltenen Karten, Landschafts-, Städte- und Gebäudeansichten sind diese gezielt auffindbar. Ein Nebeneffekt ist die Entdeckung etlicher historisch bedeutsamer Provenienzen. So stammt der *Novus Atlas, Das ist Weltbeschreibung* von Willem J. Blaeu (Amsterdam 1641/42) aus dem Besitz von Charles Edward Stuart (1720–1788), besser bekannt unter dem Namen „Bonnie Prince Charlie“. Berühmtheit erlangte er als Anführer des letzten Aufstands der schottischen Clans gegen England, der schließlich im Jahr 1746 bei Culloden scheiterte.

In Adam Olearius' *Offt beehrter Beschreibung der neuen orientalischen Reise* (Schleswig 1647) haben sich alchemistische Annotationen des Vorbesitzers Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt (1667–1739) erhalten, der sich angesichts seiner stetig wachsenden Schuldenlast der Alchemie zugewandt hatte. Das Düsseldorfer Exemplar des Ende des 16. Jahrhunderts richtungsweisenden und umfassenden Werkes mit Städteansichten *Civitates Orbis Terrarum* (Köln 1575 ff.) trägt eine Widmung des Herausgebers Georg



Valentin, Curt, 1902–1954 [Hrsg.]: *Der Querschnitt durch Alfred Flechtheim*. Privatdruck. Berlin: v. Holten, 1928



Laub, J.: *Plan Der Residenz-Stadt Und Vestung Dusseldorf*. [S.l.], 1773, nc/do573

Braun (1541–1622), der Theologe, Kanoniker und Dekan am Stift St. Mariengraden in Köln war.

Enzyklopädien und Lexika bilden durch unterschiedlich stark überarbeitete Auflagen, intertextuelle Bezüge und inhaltliche Übernahmen „Netzwerke des Wissens“. Diesen widmet sich eine Lehrveranstaltung des Instituts für Geschichtswissenschaft der Heinrich-Heine-Universität. Sie war Anlass, die Erschließung dieser umfangreichen Sammlung an Wissensliteratur zu verbessern.

Sondermittel des Landes Nordrhein-Westfalen ermöglichten die Individualrestaurierung von 19 Inkunabeln sowie die Ausstattung von sensiblen Objekten mit maßangefertigten Schutzverpackungen. Neun Buchpatenschaften retteten ein mittelalterliches Handschriftenfragment, eine mittelalterliche Handschrift und sieben Drucke aus dem 16. bis 18. Jahrhundert.

Das hohe Engagement für eine gute Qualität der Buchbinderausbildung in der ULB war ein weiteres Mal sehr erfolgreich: Die Auszubildende Julia Eichblatt errang auf Landesebene den ersten und auf Bundesebene den zweiten Platz des Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks sowie den zweiten Platz im Wettbewerb *Die Gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten*.

Die Historischen Sammlungen konnten durch antiquarische Erwerbungen um interessante Stücke erweitert werden. So gelang für die Flechtheim-Sammlung der Ankauf der äußerst seltenen Festschrift zu Alfred Flechtheims 50. Geburtstag: Valen-

tin, Curt, 1902–1954 [Hrsg.]: *Der Querschnitt durch Alfred Flechtheim*. Privatdruck. Berlin: v. Holten, 1928. Bei der Festgabe handelt es um einen Privatdruck für die Teilnehmer des Festbanketts, der in einer Auflage von 350 Exemplaren hergestellt wurde.

Den Sammelschwerpunkt Regionalia bereichern seit 2013 das seltene Einzelblatt einer altkolorierten Kupferstichansicht Düsseldorfs von Friedrich Bernhard Werner (Werner, Friedrich Bernhard, 1690–1778 [Stecher]: *Düsseldorpium*. [Augsburg], [1729], nc/d7344), die bislang unbekannt und unpublizierte Zeichnung *Plan Der Residenz-Stadt Und Vestung Dusseldorf* des Artillerie-Hauptmanns Johannes Michael Joseph Laub, von dem bisher nur Pläne und Ansichten von Monschau bekannt waren (Laub, J.: *Plan Der Residenz-Stadt Und Vestung Dusseldorf*. [S.l.], 1773, nc/do573) sowie Reverends Gardnors *Views taken on and near the river Rhine, at Aix la Chapelle, and on river Maese* (1788, k/bo492 GF 2). Die Rheinreise-Beschreibung des Reverend Gardnor ist zugleich die älteste und im Format größte, die jemals erschienen ist. Der Ankauf füllt eine Lücke in der Sammlung der Rheinreisebeschreibungen im Bestand der Bibliothek.

Thomas-Mann-Sammlung

Im Oktober 2013 überließ der auf Thomas Mann spezialisierte Buchhändler und Antiquar Hans K. Matussek aus Nettetal, der Sammlung den Nachlass des Thomas-Mann-Forschers Georg Potempa. In Forschungskreisen hatte sich Georg Potempa vor allem durch die Erstellung einer umfassenden



(Werner, Friedrich Bernhard, 1690–1778 [Stecher]:
Düsseldorpium. [Augsburg], [1729], nc/d7344

Bibliographie der Werke Thomas Manns einen Namen gemacht. Zu Lebzeiten besuchte Potempa mehrfach für Forschungsarbeiten die Sammlung der ULB.

Im Wesentlichen besteht der Nachlass aus Vorarbeiten für die Bibliographie sowie aus einer umfangreichen Korrespondenz mit Thomas-Mann-Forschern. Der Nachlass wird katalogisiert und durch ein Findbuch erschlossen werden.

Neu hinzugekommen sind im Berichtsjahr darüber hinaus 88 Monographien, von denen 21 der Sammlung geschenkt wurden. Bei den Geschenken handelt es sich in der Mehrzahl um Übersetzungen von Werken Thomas Manns, die die Sammlung vom S. Fischer-Verlag (Frankfurt a. M.) erhielt. Darüber hinaus wurden 156 Aufsätze aus wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelwerken und 108 Zeitungsartikel in die Sammlung aufgenommen.

Zusammen mit der Thomas Mann-Gesellschaft Düsseldorf wurde die Ausstellung *Späte Liebe in Düsseldorf – 60 Jahre Thomas Manns Erzählung Die Betrogene* durchgeführt sowie das Studierenden- und Doktorandenkolloquium zum Thema *Thomas Mann und die Wissenschaft*. Zum Kolloquium reisten Teilnehmende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie aus Russland und Japan an. Außerdem wurden mehrere Vortragsveranstaltungen gemeinsam realisiert.

FACHREFERATE

Einen Schwerpunkt der Tätigkeiten in den Fachreferaten bildet die proaktive Literatursauswahl: Die Referentinnen und Referenten sichten ständig das wissenschaftliche Literaturangebot und wählen daraus die für Forschung und Studium an der HHU relevanten Werke aus. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit den entsprechenden Instituten unter Berücksichtigung der Schwerpunkte von Forschung und Lehre.

In Zusammenarbeit mit der Medienbearbeitung wurden neue Erwerbungsmodelle geprüft. Bereits seit 2012 wird mit Patron Driven Acquisition (PDA) eine Erwerbungsform praktiziert, die sich an der tatsächlichen Nutzung von Medien orientiert. Bei diesem Modell werden Titeldaten von E-Books in den Katalog der ULB geladen, auch wenn die entsprechenden Bücher noch nicht gekauft bzw. lizenziert wurden. Vor der Einspielung findet eine Vorauswahl der Titel unter fachlichen Aspekten durch die Fachreferate statt. Die Titelanzeige im Katalog unterscheidet sich nicht von der bereits erworbener E-Books. Aus der Titelanzeige wird zur Volltextversion weitergeleitet. Wird diese nun gelesen oder ausgedruckt, wird das Werk automatisch von einem vorher durch die Fachreferate festgelegten Etat erworben. Auf Nutzerseite ist davon nichts zu bemerken.

Das Prinzip der nutzergesteuerten Erwerbungs wird seit vielen Jahren an der ULB praktiziert: Über ein Webformular können Nutzerinnen und Nutzer ihre Wünsche direkt an die Fachreferate übermitteln, die auf Basis des Erwerbungsprofils und der Etatsituation über die Anschaffung entscheiden. Bei einer posi-



Schimmelschaden nach Starkregen im Juli 2013



Aufgrund der Gesundheitsgefährdung durch Schimmelsporen konnte in den betroffenen Räumen nur mit Schutzkleidung gearbeitet werden.

tiven Entscheidung werden die Bücher schnellstmöglich beschafft. Das Buch kann auch direkt vorgemerkt werden und steht nach der Einarbeitung im Selbstabholbereich zur Verfügung.

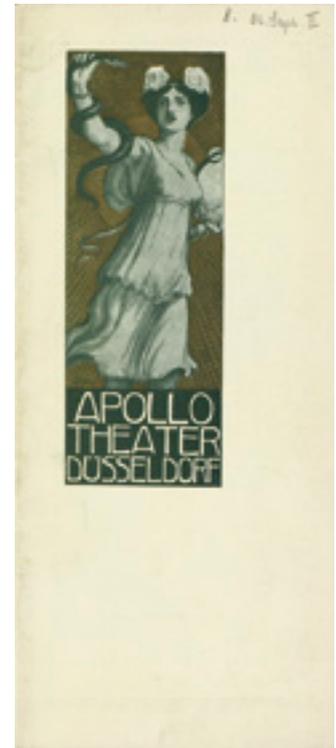
Der seit dem Frühjahr 2013 eingesetzte Erwerbungs-vorschlagsassistent (EVA) setzt die Idee der nutzer-gesteuerten Erwerbung auf der Basis von Fernleihen um. Zur Verfügung gestellt und betreut wird EVA vom Hochschulbibliothekszentrum NRW (hbz). Das System prüft Fernleihbestellungen darauf, ob die Bücher mit einer hohen Wahrscheinlichkeit zeitnah im Buchhandel zu beschaffen sind. Ist das der Fall, werden diese Bestellungen automatisiert den Fachreferaten zur Erwerbung vorgeschlagen. Innerhalb kürzester Zeit wird das Buch dann entweder erworben oder die Bestellung wird an die zentrale Fernleihe weitergeleitet. (S. 9).

GEBÄUDEMANAGEMENT

Verschiedene Gebäude auf dem Campus der HHU sind mit PCB belastet. Besonders stark betroffen ist der Gebäudekomplex 23, in dem auch ein Teil der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften untergebracht ist. Nach der Überarbeitung des Hochschulentwicklungsplans wird die Sanierung dieses Komplexes nun vorgezogen. Für die ULB bedeutet diese Umstellung der Prioritäten umfangreiche Änderungen von Abläufen und Service Levels. Denn in den nächsten Jahren werden von der HHU immer wieder wechselnde Standorte für Präsenzbestand, Nutzerarbeitsplätze und Büchermagazine angemietet werden müssen. Der dringend erforderliche Erweiterungsbau für das

Büchermagazin der Zentralbibliothek wird nach neuen Planungen voraussichtlich erst 2027 zur Verfügung stehen. Die Hochschule ist bestrebt, über den zuständigen Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) eine adäquate Unterbringung des zum Teil sehr wertvollen Magazinbestands der ULB zu ermöglichen.

Im Juli 2013 hatten Starkregenfälle vor allem medizinische Literaturbestände, die in Altbauten untergebracht waren, beschädigt. Schimmelschäden hatten die Entsorgung von 4.000 Bänden erforderlich gemacht. Insgesamt 180 Kartons mit durchfeuchteten Beständen konnten mittels Gefriertrocknung gerettet werden.



Die Projekte 2013 der *Digitalen Sammlungen* von links oben nach rechts unten: DFG-Projekt Vester II, Schriften der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, DFG-Projekt Düsseldorfer Theaterzettel, mittelalterliche Handschriften, historische Kochbücher, Karten



ipsū factus est: et mūdus eū
non cognouit. In propria ve
nit: et sui eū nō receperūt. quot
quot autē receperūt eū: dedit
eis potestatem filios dei fieri.
his qui credūt in nomine eiu.
Qui nō ex sanguinibus. neq;
ex voluntate carnis: neq; ex
voluntate viri. sed ex deo nati.

In die Sancto pasche. Statio ad san
ctā mariam.



Querere et adhuc
terū sū alleluia:
posuisti sup me ma
nū tuā alla. mira
bilis facta est sciē
tia tua. Alleluia.
Alleluia. *psal*

85
mus. Domine probasti me et cognouisti me. tu cognouisti sessionem meam et resurrectionem meam. **Gla. pñ.**

Deus qui **Oratio.** Gloria in excelsis.
hodierna die per unigenitum tuum eternitatis nobis adytum deuicta morte reserasti: vota nostra que pueniendo aspiras: etiam adiuuando prosequere. Per eundem dñm.

Habets. **Ad Corinthios. i. ca. v.**
Expurgate vetus fermentum: ut sitis noua conspersio. sicut estis azimi. Etenim pascha nostrum: immolatus est christus. Itaque epulem non in fermento veteri: neque in fermento malicie et nequicie: sed in azimis sinceritatis et veritatis. **Gradale.**

Hec dies quam fecit dominus exultemus et letemur in ea. **V.** Confitemini dño quoniam bonus quoniam in seculum misericordia eius. **Alleluia.** **V.** pascha nrm immolatus est christus. epulem in azimis sinceritatis et ve

In illo **Secundum marcum. xvi.** ritatis.
tempore. Maria magdalene. et maria iacobi. et salome. emiserunt aromata: ut venientes ungerent iesum. Et valde mane una

lxviii.

In Natali sc̄i stephani p̄t̄m̄r.



Denum sederunt principes ⁊ ad
uersum me loquebantur. ⁊ iniqui
persecuti sunt me. adiuua me

domine deus meus. quia seruus tuus exercebatur in
tu is iustificatio in his. **ps** Beati immaculati in uia.

q̄ ambulāt in lege domini. **V**lā . **R.** **S**ederunt principes

et aduersū me loquebantur.

et iniqui persecuti sūt me. **v.** **A**diuua me domine

deus me us sal



Produkte und Projekte

KATALOGISIERUNG DER MITTELALTERLICHEN HANDSCHRIFTEN

Über 400 mittelalterliche Handschriften bilden den Kern des historischen Bestands der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Düsseldorf. Sie datieren aus dem 8. bis 16. Jahrhundert und sind im Zuge der Säkularisation nach Düsseldorf gelangt. Die Kodizes stammen aus 22 rechtsrheinischen und westfälischen Klöstern, Stiften und Konventen, die sich in den Herzogtümern Berg und Kleve sowie der Grafschaft Mark befanden. Die Erschließung der Objekte wird seit 1998 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Bisher sind die Handschriften der Signaturengruppen B *Theologische Schriften in alphabetischer Folge* und C *Martyrologien, Heiligenviten, Legenden, geistliche Ordenssachen, Ritualien* erschlossen worden; die Ergebnisse wurden in drei Katalogen (2005, 2011 und 2012) publiziert und stellen ein wichtiges und unverzichtbares Instrument für die Forschung dar.

Zwei Fachleute der ULB katalogisieren seit Oktober 2011 den letzten, noch nicht erschlossenen Teil der Handschriften. Es handelt sich dabei um die Signaturengruppe D *Ritualien mit vorzüglicher Kunstausstattung*. Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich die größte Gruppe der liturgischen Handschriften. Sie besteht aus insgesamt 37 Kodizes und 59 Fragmenten. Diese Bücher enthalten die Gesänge, Gebete und Lesetexte des klösterlichen Gottesdienstes und des Stundengebets. Naturgemäß sind dies Bücher, die großzügig und reich mit Bildern ausgestattet wurden und damals wie heute die Zimelien des Bestands darstellen.



Ms. D 1 Sakramentar (Sacramentarium Gregorio-Hadrianum).
Nordwestdeutschland (?), um 867–872, fol. 126v



Ms. D 11 Graduale. Paradies bei Soest, kurz nach 1372, pag. 304

Von besonderer Bedeutung ist beispielsweise die aus Essen stammende, mehr als elfhundert Jahre alte Handschrift D 1. Dieses Sakramentar, das im Hauptteil zunächst nur die einzelnen Gebete der Messen enthält, wurde durch die ausführlichen Randergänzungen der sogenannten Gradual- und Antiphonalgesänge zu den einzelnen Messordines fast schon zu einem Missale. Aufgrund der vielen Nachträge und nicht zuletzt auch wegen der neuumierten Abschnitte ist diese Handschrift unter liturgie- und musikhistorischen Gesichtspunkten die wertvollste des Bestands der ULB.

Sehr bekannt sind auch die vier aus dem Dominikanerinnenkloster Paradies bei Soest/Westfalen stammenden Handschriften D 7, D 9, D 11 und D 12. Diese stellen vor allem unter kunsthistorischem Aspekt eine absolute Besonderheit dar: Sie sind nicht nur aufs Reichste mit Initialen und weiterem bildlichen und ornamentalen Schmuck ausgestattet; viele dieser Darstellungen enthalten auch lateinische Beischriften in Spruchbändern, die die Texte der Messordines und des Stundengebets kommentieren. Auf diese Weise laden sie die Bedeutung der zu singenden Texte auf. Dabei verwenden die schreibenden und malenden Nonnen oftmals eine eigene, mitunter auch durchaus innovative, und singuläre Bildsprache.

Aus dem spätmittelalterlichen Bestand des 1133 gegründeten Zisterzienserklosters Altenberg stammen sechs weitere, kostbar illuminierte liturgische Handschriften (D 19, D 32, D 33, D 34, D 35, D 36). Sie wurden in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts im klostereigenen Skriptorium von den Mönchen und

auch fremden Künstlern gefertigt. Das Motivrepertoire der buchmalerischen Ausstattung reicht hier von reichen Blütenfriesen und Früchten bis zu Landschaftsszenarien sowie figurlichen Darstellungen, die von der zeitgenössischen Tafelmalerei beeinflusst sind. Zu einer Zeit, in welcher der Buchdruck und die Verwendung von Papier schon lange etabliert waren, wurden dadurch die Bücher für den Messgesang und die Feier der Liturgie mit großem Aufwand zu wahren Schmuckstücken nobiliert. Bei der wissenschaftlichen Tiefenerschließung der Handschriften werden deshalb nicht nur ihre materielle Grundlage sowie der Inhalt erfasst, sondern auch die qualitätvolle Schrift und der Dekor im Hinblick auf die Zusammensetzung des Skriptoriums analysiert und im Vergleich zur Buchmalerei aus anderen Ordenshäusern des Rheinlands eingeordnet.

Jeder einzelne Band der prachtvollen liturgischen Kodizes der Düsseldorfer Sammlung bezeugt die einstige Bedeutung und die Einzigartigkeit der niederrheinischen und westfälischen Klosterlandschaft.

DFG-PROJEKT ABGESCHLOSSEN: DÜSSELDORFER THEATERZETTEL

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt zur Erschließung und Digitalisierung von historischen Düsseldorfer Theaterzetteln aus dem 19. Jahrhundert konnte planmäßig nach einer Laufzeit von 18 Monaten erfolgreich abgeschlossen werden.



Theaterzettel des Theaters in Düsseldorf:
Oberon. König der Elfen. 9. November 1817



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ULB mit der BIX-Urkunde

13.069 historische Theaterzettel der Düsseldorfer Bühnen aus den Jahren 1802 bis 1918 wurden katalogisiert, digitalisiert und online zur Verfügung gestellt. Das Projekt umfasst bedeutende Perioden der Düsseldorfer Theatergeschichte, wie die Intendanz Karl Immermanns von 1834 bis 1837 und die Gründungszeit des Schauspielhauses, das 1905 durch Louise Dumont und Gustav Lindemann ins Leben gerufen wurde.

Die Bühnen und Schauspielgruppen nutzten Theaterzettel, um auf die nächsten Aufführungen hinzuweisen, indem sie als Plakat aufgehängt, aber auch von Zettelträgern verteilt wurden. Sie informierten über das zu gebende Stück, dessen Autor, Datum und Zeit der Aufführung sowie meist die Eintritts- und Abonnement-Preise. Hinweise auf besondere Attraktionen wie Ehrengäste oder eine aufwändige Ausstattung waren ebenso enthalten. Einer der wichtigsten Bestandteile des Theaterzettels war die Besetzungsliste, die sämtliche beteiligten Schauspieler mit ihrer jeweiligen Rolle bekanntgab.

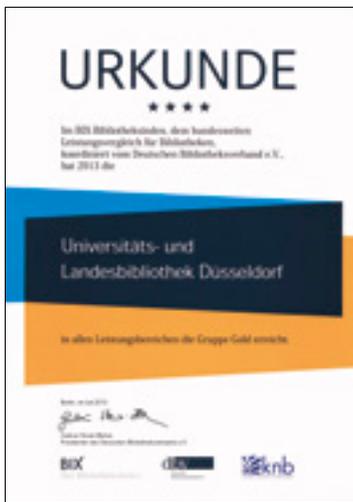
Da auf Theaterzetteln viele Personen genannt werden, nicht selten zwanzig und mehr, ist ihre Erschließung besonders aufwändig. Im Rahmen der Katalogisierung wurden nicht nur alle genannten Personen erfasst, sondern auch – soweit möglich – in die Gemeinsame Normdatei (GND) aufgenommen. Dafür waren teils langwierige Recherchen nötig, bei denen möglichst viele persönliche Daten wie Vor- und Familienname, Geburtstag und -ort sowie Beruf ermittelt wurden, um eine eindeutige Identifizierung zu ermöglichen.

Insgesamt wurden 3.735 Normsätze neu erstellt bzw. korrigiert. Die ULB hat als erste Bibliothek in Deutschland diese tiefe Erschließung durchgeführt und damit national Maßstäbe bei der Erfassung historischer Materialien gesetzt. Durch diese Arbeit werden die Nutzerinnen und Nutzer in die Lage versetzt, sich beispielsweise alle Theaterzettel, in denen eine bestimmte Person genannt wird, anzeigen zu lassen. Darüber hinaus wurde bei allen Theaterzetteln eine Volltexterkennung durchgeführt, sodass der gesamte Korpus nach einzelnen Stichworten durchsucht werden kann. Eine Kalender-Ansicht bietet einen intuitiven chronologischen Einstieg in die Recherche.

BIBLIOTHEKSINDEX: WIEDER VIERMAL GOLD FÜR DIE ULB

Auch bei ihrer achten Teilnahme am Bibliotheksindex (BIX), der einen fundierten Vergleich von Leistungskennzahlen von Bibliotheken erlaubt, konnte die ULB Düsseldorf überzeugen: In allen vier Zieldimensionen des BIX – Angebote, Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotenzial – erreichte sie die höchste von jeweils drei Leistungsgruppen und wurde dafür mit insgesamt viermal Gold ausgezeichnet. Das hervorragende Abschneiden bestätigt, dass die ULB bei hoher Qualität breit aufgestellt ist und optimale Services für Forschung, Lehre und Studium bietet.

Mit langen Öffnungszeiten, einem hohen Ausgabenanteil für elektronische Medien und einer großen Anzahl von Benutzer-Arbeitsplätzen punktet die ULB in der Zieldimension Angebot schon seit mehreren Jahren. 2012 wurde der Ausgabenanteil für elektro-



BIX-Urkunde 2013



Scannen an einem der neuen Aufsichtsscanner

nische Medien, der zuletzt deutlich über 50 Prozent lag, nochmals erhöht und liegt nun bei 60,9 Prozent. Zudem konnte mit der Einrichtung eines Selbstlernzentrums in den Gebäuden der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät die Zahl der Arbeitsplätze auf 2.300 ausgebaut werden. Attraktive Bestände und Arbeitsplätze schlagen sich in den Nutzungszahlen nieder: Die Zahl der Bibliotheksbesuche stieg 2012 um 11,7 Prozent auf mehr als 1,6 Millionen.

Im Bereich Wirtschaftlichkeit ist es nach wie vor die Prozesseffizienz, unter anderem in der Medienbearbeitung, durch die sich die ULB auszeichnet. Die Optimierung wird kontinuierlich fortgesetzt.

Ein ausgezeichnetes Ergebnis erreichte die Bibliothek auch in der Zieldimension Entwicklung. Hier war sie wie schon im Vorjahr insbesondere bei der Einwerbung von Drittmitteln äußerst erfolgreich. Nach einer erneuten Steigerung gegenüber 2011 liegt der Anteil der Drittmittel an den Bibliotheksmitteln nun bei 11,4 Prozent. Des Weiteren hat die ULB in 2012 ihr Weiterbildungssystem stark ausgebaut, sodass sie mit 4,4 Fortbildungstagen pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter nun auch in diesem Bereich in der Spitzengruppe liegt.

NEUE SCANNER

Rechtzeitig zum Start des Wintersemesters optimierte die ULB ihr Serviceangebot mit dem Ausbau der Scanner-Infrastruktur: Neben den sechs bereits vorhandenen Aufsichtsscannern stehen nun weitere sechs Geräte für kostenloses elektronisches Kopieren zur Verfügung. Damit unterstützt die ULB nachhal-

tig eine gleichermaßen nutzer- wie umweltfreundliche Alternative zum herkömmlichen Kopieren.

Jeweils ein neuer Scanner befindet sich in den Fachbibliotheken Medizin und Rechtswissenschaften sowie auf jedem der vier Geschosse der Zentralbibliothek. Damit sind in der Zentralbibliothek nun sowohl das Informationszentrum als auch alle drei Lesegeschosse mit mindestens einem Scanner ausgestattet. Dies erspart den Nutzerinnen und Nutzern Wege.

Zum Einsatz kommen sogenannte Buchkopierer der Firma i2S vom Typ e-Scan AGATE. Als Buchkopierer werden Scanner bezeichnet, die vor allem in öffentlichen Bereichen von Bibliotheken, Archiven und Museen zu finden sind. Sie bieten eine komfortable und gleichzeitig vorlagenschonende Möglichkeit, Scans zu erstellen und abzuspeichern. Diese Scanner arbeiten schneller, leiser und erzeugen Kopien in Form von Scans in weitaus besserer Qualität als herkömmliche Kopiergeräte. Die hochauflösende Scantechnik erstellt innerhalb einer Sekunde hochwertige Dateien in den gängigen Formaten PDF, TIFF oder JPG. Die Dateien können über die integrierte USB-Schnittstelle abgespeichert und problemlos weiterverarbeitet werden. Dabei zeichnen sich die Geräte vom Typ e-Scan Agate durch eine intuitive Benutzung per Touchscreen aus, eine Technik, die den meisten Nutzern durch die Bedienung von Smartphones und Tablet-Computern bereits geläufig ist.



Jahresbericht über das Königliche Gymnasium zu Düsseldorf für das Schuljahr 1892-93. Titelblatt



Krahn, Franz: Der Reformversuch des Tiberius Gracchus im Lichte alter und neuer Geschichtschreibung. Titelblatt der beigegebenen Abhandlung zum Jahresbericht des Königlichen Gymnasiums zu Düsseldorf 1892-93

Die E-Scan-Geräte bieten die Möglichkeit Scans von einer Vorlagengröße bis zu A3++ in Farbe oder Graustufen zu erzeugen. Dabei bietet die integrierte Software Features wie das Entfernen von Fingern im Scanbild oder die automatische Buchfalzentzerrung. Dank automatischer Fokussierung von beliebig dicken und hohen Vorlagen sind die Scanergebnisse stets scharf und sofort am Bildschirm verfügbar. Die Ergebnisvorschau und eine Jobübersicht mittels Thumbnails ermöglichen eine schnelle Qualitätskontrolle.

ERSCHLIESSUNG UND DIGITALISIERUNG VON SCHULPROGRAMMEN

Die ULB widmet sich seit einigen Jahren verstärkt der Erschließung und Digitalisierung von Sammlungen, die nicht im Fokus der großen nationalen Digitalisierungs- und Erschließungsprojekte stehen. Zu diesem Bereich zählen unter anderem Theaterzettel (S. 22) und Schulprogramme.

Bei historischen Schulprogrammen handelt es sich um Jahresberichte Höherer Schulen, die häufig mit wissenschaftlichen Abhandlungen angereichert sind. Die ULB verfügt über einen Bestand von etwa 40.000 Schulprogrammen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Das früheste vorhandene Programm datiert von 1802, das späteste von 1958. Sie stellen eine wichtige Quelle für die historische Bildungs- und Sozialforschung dar sowie für die Wissenschaftsgeschichte verschiedener Disziplinen, da die Abhandlungen meist von akademischer Qualität waren.

2010 begann die ULB mit der Erschließung ihres Bestands an historischen Schulprogrammen. Dafür wurden die Hefte restauratorisch begutachtet, gegebenenfalls behandelt und sortiert nach Orten sowie Schulen in neue Boxen verpackt. Anschließend erfasste die Zeitschriftenstelle die Programme in der Zeitschriftendatenbank ZDB. Die Katalogisierung der Abhandlungen und einzelnen Hefte als Stücktitel wurde in der Abteilung Retrokonversion und Bestandspflege durchgeführt. Danach erfolgte das endgültige Boxing und die Beschriftung der Boxen.

Bereits drei Jahre später konnte die ULB dieses Projekt zur vollsten Zufriedenheit abschließen. 4.777 Schulprogramm-Reihen wurden in der ZDB nachgetragen bzw. neu aufgenommen. Diese enthielten 22.085 Abhandlungen bzw. Stücktitel. Davon lagen zwar 19.515 als Fremddaten in den Verbänden vor, die meisten (19.425) benötigten jedoch eine Korrektur. Neu katalogisiert wurden 2.397 Titel. Dazu kamen weitere 17.849 Korrekturen anderer Titelaufnahmen in der Verbunddatenbank – meistens in Bezug auf Verknüpfungen mit individualisierten Normdaten. Korrekturen und Neuaufnahmen von Normdaten beliefen sich auf 10.963. Zusätzlich wurde noch in 2.109 Fällen mit anderen Bibliotheken über geänderte Titelaufnahmen und in 2.528 Fällen mit der Zentralredaktion über Normdaten kommuniziert.

Die Ergebnisse der Digitalisierung werden seit 2012 sukzessiv in den *Digitalen Sammlungen* veröffentlicht: <http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/ulbdsp>.

Um das Massendigitalisierungsprojekt effizient abwickeln zu können, wurden seit Herbst 2012 zwei



Das neue Informationszentrum in der Zentralbibliothek

weitere 125 CopiBook HD 600 A2-Aufsichtsscanner in den Workflow integriert und ausschließlich für das Scannen von Schulprogrammen eingesetzt. Dies erhöhte den Output deutlich: Wurden in den Jahren 2011 und 2012 zusammen 7.512 Schulprogrammhefte mit 244.842 Images im Netz freigegeben, waren es 2013 13.791 Hefte und 494.473 Images. Insgesamt waren zum Ende des Berichtsjahrs 21.303 Hefte und 739.315 Images online verfügbar. Der Abschluss des Digitalisierungsprojekts ist für das zweite Quartal 2014 geplant.

Damit die Digitalisate am Bildschirm komfortabel genutzt werden können, werden sie nach Jahrgängen geordnet präsentiert. Die enthaltenen Aufsätze werden als Strukturdaten aufgenommen, in der Präsentation direkt angezeigt und sind dann direkt ansteuerbar. Darüber hinaus sind sie dadurch auch für Suchmaschinen auffindbar. So findet man zum Beispiel bei der Recherche in einer Suchmaschine nach dem „[...] Unterricht im praktischen Rechnen auf Gymnasien“ den entsprechenden Aufsatz in den *Digitalen Sammlungen*. Da für alle Schrifttypen – hier Fraktur – eine Volltexterkennung durchgeführt wird, können Nutzerinnen und Nutzer ebenfalls in den Schulprogrammen, Heften und Aufsätzen suchen. So erfährt man zum Beispiel, welche Gedanken man sich im „Jahres-Bericht über das Königliche Gymnasium zu Düsseldorf“ 1835/36 über den Rechenunterricht gemacht hat: „Inwiefern ist der Vorwurf gegründet, dass auf Gymnasien das praktische Rechnen in der Regel zu wenig geübt werde, und wie ist dem etwaigen Mangel abzuhelfen?“

Zu Beginn des Projekts war die eingesetzte Software aufgrund des speziellen Katalogisierungsmodells nicht in der Lage, die Katalogaufnahmen der Digitalisate – wie sonst üblich – automatisch zu erzeugen. In enger Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum hbz in Köln und dem Dienstleister semantics konnte im Sommer 2013 eine Lösung gefunden werden, sodass die sogenannten Sekundäraufnahmen, die bibliographischen Daten der digitalen Schulprogramme, nun auch für die Aufsätze automatisiert erstellt werden und im Katalog auffindbar sind.

NEUES INFORMATIONSZENTRUM UND SERVICEVERBESSERUNGEN BEI FERNLEIHEN

Im Berichtsjahr hat die ULB das Informationszentrum im Erdgeschoss der Zentralbibliothek vergrößert und modernisiert. An fünf ergonomisch gestalteten Serviceplätzen bietet die ULB alle Dienstleistungen rund um Auskunft und Anmeldung nunmehr aus einer Hand – damit ist die unter Benutzungsaspekten nicht optimale räumliche Trennung von Information und Ausleihe überwunden.

Die Positionierung, Anordnung und Blickrichtung der Informationsplätze, eine moderne IT-Ausstattung und eine stufenlose Höhenverstellung der Arbeitstische gehörten ebenso zum Anforderungsprofil für die neuen Arbeitsplätze wie helle und freundliche, zur architektonischen Gestaltung der Zentralbibliothek passende Farben und besonders schallschluckende Materialien.

In direkter Nachbarschaft des neuen Informationszentrums befinden sich mit 22 Recherche-PCs, einem



Service am neuen Informationszentrum



Dr. Lorenz Peter Johannsen bei der Lesung Erna Eckstein-Schlossmann: „Eigentlich bin ich nirgendwo zu Hause.“

Selbstabholbereich für Magazinbestellungen und Vormerkungen sowie einem neuen Selbstabholbereich für Fernleihen weitere wichtige Funktionsbereiche, die alle leicht zugänglich und zentral im Erdgeschoss positioniert wurden.

Die Fernleihabholung und -rückgabe wurde darüber hinaus neu organisiert und automatisiert: Die über die Fernleihe gelieferten ausleihbaren Bücher werden im neu eingerichteten Selbstabholbereich bereitgestellt. Sie sind mit einem RFID-Tag gesichert und können an einem speziellen Selbstverbuchungsgerät direkt innerhalb des neuen Abholbereichs entliehen werden. Für die Rückgabe der Fernleihen steht ein neuer zweiter Rückgabeautomat im Foyer zur Verfügung.

Kurz vor Beginn des Wintersemesters 2013/14 hat die ULB damit ihr Serviceangebot weiter optimiert. Fernleihen können nun unabhängig von den Servicezeiten der Bibliothek während der gesamten Öffnungszeiten abgeholt und zurückgegeben werden.

VORTRÄGE IN DER ULB

In der ULB finden in unregelmäßigen Abständen Vorträge, Lesungen und Kolloquien statt. Am 24. Oktober 2013 lud die ULB zur Lesung *Erna Eckstein-Schlossmann: „Eigentlich bin ich nirgendwo zu Hause“*. Dr. Lorenz Peter Johannsen las aus Reisetagebüchern und Briefen der Kinderärztin Erna Eckstein-Schlossmann, die 1935 mit ihrem Mann Albert Eckstein, Leiter der Düsseldorfer Kinderklinik und Nachfolger ihres Vaters Arthur Schlossmann, und ihren drei Kindern in die Türkei emigrierte. In

Deutschland war die jüdische Familie der Verfolgung durch den Nationalsozialismus ausgesetzt gewesen. 1950 kehrte die Familie zunächst wieder nach Deutschland zurück. Nach dem Tod ihres Mannes verbrachte Erna Eckstein-Schlossmann einige Berufsjahre in der Türkei, bevor sie ihr weiterer Weg nach Cambridge führte. Zeitlebens fühlte sie sich eng mit der Stadt Düsseldorf, der Universität und vor allem der Kinderklinik verbunden. 1988 wurde sie zur Ehrensenatorin der Universität Düsseldorf ernannt.

Dem Dürener Kinderarzt Dr. Lorenz Peter Johannsen ist es zu verdanken, dass große Teile des Nachlasses der Familien Schlossmann und Eckstein dem Universitätsarchiv der HHU zur Verfügung gestellt wurden. Bei seinen Forschungen stieß er auf Aufzeichnungen von Erna Eckstein-Schlossmann, die sie im Exil und auf Reisen verfasste; eine Auswahl veröffentlichte er unter dem Titel *Eigentlich bin ich nirgendwo zu Hause*, erschienen 2012 bei Hentrich & Hentrich Verlag für jüdische Kultur und Zeitgeschichte, Berlin.

Am 16. und 17. November fand bereits zum dritten Mal das Studierenden- und Doktorandenforum der Thomas Mann-Gesellschaft Düsseldorf in den Räumen der ULB statt. Das Kolloquium ging der Bedeutung der Wissenschaft in Werk und Leben Thomas Manns in Form von Vorträgen und anschließenden Diskussionsrunden nach.



Dr. Lorenz Peter Johannsen (links) und Dr. Irmgard Siebert (rechts) bei der Lesung *Erna Eckstein-Schlossmann: „Eigentlich bin ich nirgendwo zu Hause.“*

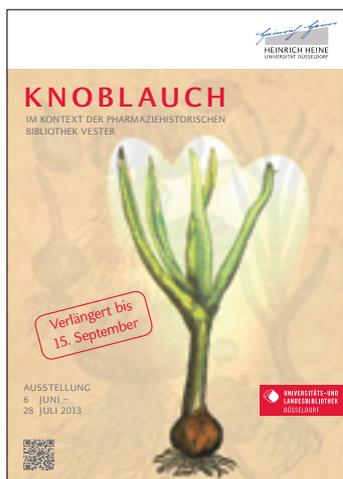


Dr. Irmgard Siebert (Bildmitte) und Prof. Dr. Gerd Fischer (rechts) bei der Ausstellungseröffnung *Island – Landschaftsstrukturen*

AUSSTELLUNGEN

Anlässlich des 725-jährigen Jubiläums der Stadt Düsseldorf zeigte die ULB von Juni bis September die Ausstellung *Knoblauch im Kontext der Pharmaziehistorischen Bibliothek Vester*, die in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit der HHU konzipiert wurde. Die Sammlung des Düsseldorfer Apothekers Dr. Helmut Vester gehört zu den bedeutendsten Beständen der ULB und wird derzeit im Rahmen eines DFG-geförderten Projekts digitalisiert (S. 11). In der Ausstellung wurden neun Werke aus dem 16. bis 20. Jahrhundert vorgestellt. Im Fokus standen dabei Illustrationen und Beschreibungen des Knoblauchs. Ein Highlight der Ausstellung war Hieronymus Bocks *Kreutterbuch* (1595) mit für die damalige Zeit sehr präzisen Pflanzenbeschreibungen.

In der zweiten Ausstellung zum 725-jährigen Jubiläum Düsseldorfs zeigte die ULB im Oktober und November stadtgeschichtliche Quellen aus ihrem Bestand. Unterschiedliche Dokumente ermöglichten einen Blick auf verschiedene Facetten des Lebens in Düsseldorf vor rund hundert Jahren. Den Schwerpunkt der Ausstellung bildeten Fotografien von Erwin Quedenfeldt, die Straßen, Plätze und Häuser in Düsseldorf zu Beginn des 20. Jahrhunderts zeigen; zum Vergleich wurden ihnen die heutigen Ansichten dieser Motive an die Seite gestellt. Schriftliche Dokumente aus dem Bestand der ULB erweiterten und vertieften die Einblicke in die Geschichte: Theaterzettel der Bühnen der Stadt, Schulprogramme von Düsseldorfer Schulen, Auszüge aus Verwaltungsberichten und Adressbüchern sowie zeitgenössische Werke über Düsseldorf.



Plakat zur Ausstellung *Knoblauch im Kontext der Pharmaziehistorischen Bibliothek Vester*



Plakat zur Ausstellung *Düsseldorf vor 100 Jahren*



Plakat zur Ausstellung
Island – Landschaftsstrukturen



Plakat zur Ausstellung
Späte Liebe in Düsseldorf

In der Fachbibliothek Rechtswissenschaft präsentierte Prof. Dr. Gerd Fischer von September 2013 bis Januar 2014 im Rahmen der Ausstellung *Island – Landschaftsstrukturen* 21 großformatige Landschaftsaufnahmen. Sie zeigen die kontrastreiche Landschaft Islands – unter anderem Gletscher, Sanderflächen, Kraterseen, weitverzweigte Flüsse, Basaltfelsen, Moos-, Wollgras- und Solfatarenfelder.

Späte Liebe in Düsseldorf. 60 Jahre Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“ lautete der Titel einer Ausstellung, die sich von November 2013 bis Februar 2014 dem in Düsseldorf spielenden Werk widmete und die vielfältigen Bezüge Thomas Manns zur Stadt Düsseldorf zeigte. Die in Zusammenarbeit mit der Thomas Mann-Gesellschaft (TMG) Düsseldorf realisierte Ausstellung dokumentierte die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Erzählung. Die Exponate, darunter ein Faksimile der Urschrift der Erzählung, stammten überwiegend aus der Thomas-

Mann-Sammlung der ULB. Daneben wurden künstlerische Umsetzungen der Erzählung gezeigt – beispielsweise von dem amerikanischen Komponisten Thomas Whitman, dem französischen Filmregisseur Jean-Claude Guiguet und von der Düsseldorfer Künstlerin Theresia Schüllner. Schüllner beteiligte sich unter anderem mit einer etwa 5 Meter hohen, transparenten Säule, die das zentrale Motiv der Erzählung, die schwarzen Schwäne, zeigt. Eine Dokumentation des Besuchs von Thomas Mann in Düsseldorf im August 1954 rundete die Ausstellung ab.

Anlässlich der Eröffnung dieser Ausstellung sprachen Professor Dr. Volkmar Hansen zum Thema *Düsseldorf als Buchkulisse* und die Leiterin der Sammlung, Dr. Ute Olliges-Wieczorek, über *Die Rezeption von Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“ und Thomas Manns Besuch in Düsseldorf*. Dr. Ralf Goebel, stellvertretender Direktor der ULB, eröffnete vor 70 interessierten Besucherinnen und Besuchern die Ausstellung.



Ausstellungseröffnung *Späte Liebe in Düsseldorf*



Ausstellungseröffnung *Späte Liebe in Düsseldorf*. Die Künstlerin Theresia Schüllner, Dr. Irmgard Siebert, Prof. Dr. Volkmar Hansen, Carola Spies, Dr. Ute Olliges-Wieczorek (v. l. n. r.)



Gusseisernes Ornament von der Fassade der ehemaligen Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf. Heute über den Aufzügen in der Zentralbibliothek der ULB

Zahlen und Fakten

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN AUS DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSSTATISTIK

	2010	2011	2012	2013
ALLGEMEINE ANGABEN				
Studierende	16.849	20.339	23.221	27.649
Wissenschaftliches Personal	1.507	1.710	1.582	2.190
Hauptnutzfläche der Bibliothek (qm)	24.837	27.870	27.870	27.690
Finanzierung durch Drittmittel	994.742	842.391	929.517	940.937
Bibliothekspersonal, finanziert durch Unterhaltsträger (VZÄ)	122,87	119,22	117,16	118,70
Fortbildungstage, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	406,00	372,00	511,00	421,00
BESTÄNDE UND ZUGANG				
Bücher, Dissertationen, Zeitschriften, Zeitungen: Bestand	2.405.554	2.427.562	2.445.632	2.465.447
Bücher, Dissertationen, Zeitschriften, Zeitungen: Zugang	36.360	43.432	43.244	38.518
darunter: LBS: Bestand	68.216	72.049	67.248	67.636
darunter: LBS: Zugang	5.916	11.286	10.071	9.284
Digitale Bestände (ohne elektronische Zss. und Zeitungen)	24.168	47.716	77.410	136.180
Digitale Bestände: Zugang	6.727	23.548	29.774	66.843
darunter: Datenbanken: Bestand	820	844	947	936
darunter: Datenbanken: Zugang	121	41	106	51
Zeitschriften und Zeitungen, nicht-elektronisch: Abos	3.689	3.607	3.534	3.516
Zeitschriften und Zeitungen, nicht-elektronisch: Ausgaben	406.918	349.265	387.983	413.984
Elektronische Zeitschriften und Zeitungen: Titel	15.585	24.834	27.741	27.543
davon: Lizenzierte elektronische Kauf-Zss. und -zeitungen: Titel	9.362	16.642	18.161	17.995
Zugang Pflicht, konventionell	4.290	4.834	2.677	4.736
Zugang Pflicht, digital	72	1.015	35	1.338
Formalerschließung des Neuzugangs (Titel)	19.310	22.030	18.591	17.730
Formalerschließung Retrokatalogisierung (Titel)	17.886	6.239	4.273	7.112
INFORMATIONSKOMPETENZ				
Benutzerschulungen (Teilnehmer)	5.816	6.058	5.620	5.690
FERNLEIHE				
Erhaltene Bestellungen (aktiv/gebend)	33.464	32.557	30.437	30.259
Abgesandte Bestellungen (passiv/nehmend)	40.237	41.341	36.557	34.297



DIE ULB IN DEN MEDIEN

ULB im Fokus

Erneut viermal Gold für die ULB Düsseldorf, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 4–2013, S. 11 | *Die Bibliothek ist ein soziales Zentrum*, Rheinische Post (RP) vom 28.12.2013 | *Uni-bibliothek öffnet auch in den Ferien*, RP vom 17.12.2013 | *Lesung über bekannte Kinderärztin*, RP vom 24.10.2013 | *Unterwegs: Nachts in der Bibliothek*, RP, campus + co vom 23.10.2013 | *Thomas Mann – keinesfalls ein Langeweiler*, RP vom 19./20.10.2013 | *So funktioniert die Uni-Bibliothek*, Westdeutsche Zeitung (WZ) vom 08.10.2013 | *Heine-Uni lädt zur Schreibwoche*, RP vom 03.09.2013 | *Hilfe für das Schreiben von Hausarbeiten*, RP vom 27.08.2013 | *Hilfe zum Schreiben von Hausarbeiten*, RP vom 21.08.2013 | *Uni-Bibliothek erhält Auszeichnung*, WZ vom 18.07.2013 | *Gold für Bibliothek*, Solinger Tageblatt vom 18.07.2013 | *Gold für die Uni-Bibliothek*, WZ vom 17.07.2013 | *Mein Studienplatz: In der Bibliothek ist es geselliger als zu Hause*, RP vom 14.05.2013 | *Mein Studienplatz: Zu Hause wird man beim Lernen nur abgelenkt*, RP vom 07.05.2013 | *Mein Studienplatz: Zusammen büffeln in der Uni-Bibliothek*, RP vom 23.04.2013 | *Mein Studienplatz: Lernpause auf der Fensterbank der Bibliothek*, RP vom 16.04.2013 | *„Aufschieberitis“ ist heilbar*, WZ vom 09.03.2013 | *Workshop zum Schreiben von Hausarbeiten*, RP vom 05.03.2013 | *Angst vor weißem Blatt*, NRZ vom 04.03.2013 |

ULB im Kontext „Campus“

Auskopiert: Tausende Studenten verlieren Kartenpfand, WZ vom 17.12.2013 | *Der große Denker schmückt vor allem Taschen und Tassen*, WZ vom 13.12.2013 | *Handwerk ehrt beste Nachwuchsköner*, Handwerkskammer Düsseldorf, Pressemitteilung Nr. 61 vom 12.12.2013, <http://www.hwk-duesseldorf.de/31,0,2383.html> | *„Geld ist rund und rollt weg.“ – Zur drohenden Entwertung der ULB-Kopierkarten*, CampusD (2013) 4, S. 14 | *Heine-Uni: Kopierkarten noch bis Samstag gültig*, RP vom 02.12.2013 | *Die wichtigsten Tipps zum Studienstart*, RP vom 05.10.2013 | *Umfrage: Wo lernt man am besten? In der Bib oder doch lieber daheim?*, Campus Deliciti, Ausgabe 404 vom 04.07.2013 | *Hort-Stiftung: Zwei Stipendien vergeben*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 1–2013, S. 13 | *Schavans Dissertation vergilbt*, Welt kompakt vom 05.02.2013 | *Umfrage: Bei Titel-Verlust soll Schavan gehen*, RP vom 04.02.2013 | *Verliert der „Doktor“ seinen guten Ruf?*, Frankfurter Neue Presse vom 04.02.2013 | *Schavans Werk vergilbt im Regal*, WZ vom 04.02.2013 | *Schavans Dissertation vergilbt in der Uni-Bibliothek*, dpa vom 03.02.2013 | *Die Spuren festhalten, bevor sie ganz verblässen*, Aachener Nachrichten vom 29.01.2013



Rezensionen zu Publikationen der ULB

Crass, Hanns Michael:

Gärten – wie sie im Buche stehen. Hrsg. von Irmgard Siebert. Rezension in: *Düsseldorfer Jahrbuch* 83 (2013), S. 487–490.

Köpl, Sebastian:

Digitalisierung in Regionalbibliotheken. Rezension in: *ZfBB* 60 (2013) 2, S. 106f.

Die mittelalterlichen Handschriften der Signaturengruppe B in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Teil 2: Ms. B 101a bis B 214. Rezension in: *Medioevo Latino* XXXIV (2013), S. 174f.

Die mittelalterlichen Handschriften der Signaturengruppe C in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Rezension in: *Analecta Bollandiana* 131 (2013), S. 1034f.

Seiderer, Birgit:

Digitalisierung in Regionalbibliotheken. Hrsg. von Irmgard Siebert. Rezension in: *BIT online* 16 (2013) 1, S. 82.

Ausstellungen

Späte Liebe in Düsseldorf – 60 Jahre Thomas Manns
Erzählung *Die Betrogene*

Thomas Mann und die späte Liebe, WZ vom
21.11.2013 | *Thomas Mann ist immer präsenter
in Düsseldorf*, WZ vom 24.10.2013

PUBLIKATIONEN, VORTRÄGE UND GREMIENTÄTIGKEITEN

Publikationen

Mittelalterliche Handschriften erschlossen. In: *BuB* (2013) 2, S. 99f.

Göttker, Susanne

Die Erwerbung im Jahr 2020. In: *b.i.t. online* 16 (2013) 4, S. 279–287.

Neue Formen der Erwerbung. Hrsg. von Susanne Göttker und Franziska Wein. Berlin: Walter de Gruyter 2013. (Bibliotheks- und Informationspraxis; 47).

Heppener, Sandra

Vom Original zum Digitalisat – Das DFG-Projekt „Pharmaziehistorische Bibliothek Dr. Helmut Vester“. In: *ProLibris* 18 (2013) 1, S. 30–33.

Olliges-Wieczorek, Ute

Das Doppelporträt Bertolt Brecht und Thomas Mann von Bernhard Heisig – eine Neuerwerbung für die Thomas-Mann-Sammlung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. In: *Düsseldorfer Beiträge zur Thomas Mann-Forschung. Schriftenreihe der Thomas Mann-Gesellschaft Düsseldorf.* Hrsg. von Miriam Albracht [u.a.]. Düsseldorf: Wellem 2013, S. 79–94.



Reymer, Martin

Einführung eines RFID-basierten Selbstabholbereichs für Fernleihbestände an der ULB Düsseldorf. In: MALIS-Praxisprojekte 2013. Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln. Hrsg. von Achim Oßwald. Wiesbaden: Dinges & Frick, 2013 (b.i.t. online - Innovativ; 44), S. 121–133.

Schmitt-Föllner, Rudolf

Catalogue de Livres - Die Büchersammlung Lambert Krahes. In: Akademie. Sammlung. Krahe. Eine Künstlersammlung für Künstler. Hrsg. von Sonja Brink und Beat Wismer. Berlin, München: Deutscher Kunstverlag, 2013, S. 177–191.

Siebert, Irmgard

Die Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken in der Sektion 4 des dbv. Bericht für die Jahre 2011/2012. In: Bibliotheksdienst 47 (2013) 5, S. 323–333.

Die Bedeutung von Sammlungen für die Wissenschaft. Profilierungschancen für Bibliotheken im Zeitalter ubiquitärer Verfügbarkeit. In: Bibliotheken: Tore zur Welt des Wissens. 101. Deutscher Bibliothekartag in Hamburg 2012. Hrsg. von Klaus-Rainer Brintzinger und Ulrich Hofhoff. Hildesheim: Olms, 2013 (Deutscher Bibliothekartag: Kongressbände), S. 289–302.

Sammlungen entdecken, erhalten, erschließen und vernetzen: zehn Jahre Qualitätsdigitalisierung an der ULB Düsseldorf. In: ProLibris 18 (2013) 2, S. 62–69.

ULB Düsseldorf digitalisiert Schulprogramm-Sammlung der Bibliothek des Görres-Gymnasiums. In: b.i.t. online 16 (2013) 6, S. 478–479.

Die Zukunft liegt in der Vergangenheit. Historische Bibliotheken auf dem Weg zu Forschungsbibliotheken. In: Das historische Erbe in der Region. Festschrift für Detlev Hellfaier. Hrsg. von Axel Halle [u.a.]. Bielefeld: Aisthesis, 2013, S. 129–143.

Erweiterte Fassung in: Bibliothek, Forschung und Praxis 37 (2013) 1, S. 78–90.

Talkner, Katharina

I've got the RISM and you've got the music! Moderne Wege zur effizienten Erschließung musikalischer Nachlässe. In: Perspektive Bibliothek 2 (2013) 2, S. 75–103.

Unger, Thorsten

Historische Bildungsarbeit im Universitätsarchiv Düsseldorf. In: ABP Archiv-Bildung-Pädagogik 44 / Januar 2013, S. 10f.



Vorträge

Pflughaupt, Ute

Vortrag über die Nordrhein-Westfälische Bibliographie auf der Sitzung der AG Essener Geschichtsinitiativen, Haus der Essener Geschichte, 24.04.2013

Nilges, Annemarie

Information Literacy and German Academic Libraries: state of the art and new developments. Vortrag beim Symposium Information Literacy des Instituts für Sprache und Information, Düsseldorf, 07.02.2013

Göttker, Susanne

Erwerbung im Jahr 2020. Vortrag auf dem 5. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, Leipzig, 13.03.2013

Olliges-Wieczorek, Ute

Die Rezeption von Thomas Manns Erzählung *Die Betrogene* und Thomas Manns Besuch in Düsseldorf. Vortrag anlässlich der Ausstellungseröffnung „Späte Liebe in Düsseldorf – 60 Jahre Thomas Manns Erzählung *Die Betrogene*“ in der ULB Düsseldorf, 15.11.2013

Gremientätigkeiten

In der Heinrich-Heine-Universität

Marianne Hesse-Dornscheidt

Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek

Claudia Keppeler

Arbeitsschutzausschuss

Kathrin Kessen

Universitätssprecherin der Vereinigung Wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ralf Matalla

Datenschutz-AG | Kommission für Informationsversorgung und -verarbeitung sowie neue Medien

Dr. Annemarie Nilges

Vereinigung Wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sprecherausschuss | Arbeitskreis für behinderte Studierende (bis 15.10.2013) | Gleichstellungskommission | Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek | Personalrat der wissenschaftlich Beschäftigten

Dirk Riemann

Personalrat für das nichtwissenschaftliche Personal | Beisitzer Einigungsstelle



Jochen Riks

AG Open Access | AG IT-Sicherheit

Dagmar Walochnik

AG Datenschutz

Axel Wolf

Senat

Horst-Paffrath, Angelika

Einsatz als ständige Wahlhelferin bei den
Gremienwahlen

Regional und überregional

Marianne Hesse-Dornscheidt

AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek
des Beirats des Hochschulbibliothekszentrums
(hbz)

Kathrin Kessen

AK Fachliches des Digitalen Archivs NRW

Ralf Matalla

AK Fachliches des Digitalen Archivs NRW

Dr. Annemarie Nilges

Arbeitsgruppe Informationskompetenz der
Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken
NRW (AGUB)

Dirk Riemann

Netz-AG DV-Systembetreuung in den Hochschul-
bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen

Ilse Ryschka

Netz-AG DV-Systembetreuung in den Hochschul-
bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Imrgard Siebert

Vorsitzende der Sektion 4 des Deutschen Biblio-
theksverbands (dbv) seit Oktober 2013 |
Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft
Regionalbibliotheken der Sektion 4 des Deutschen
Bibliotheksverbands (dbv)

Dr. Katharina Talkner

Arbeitskreis Historische Bestände in den Biblio-
theken von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-
Pfalz



AUSSTELLUNGEN

AUSSTELLUNGEN IN DER ULB

Knoblauch im Kontext der Pharmaziehistorischen Bibliothek Vester

6. Juni bis 15. September 2013

Island – Landschaftsstrukturen: Fotografien von Gerd Fischer

26. September 2013 bis 19. Januar 2014

Düsseldorf vor 100 Jahren – Stadtgeschichtliche Quellen der Universitäts- und Landesbibliothek

8. Oktober bis 14. November 2013

Späte Liebe in Düsseldorf. 60 Jahre Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“

21. November 2013 bis 16. Januar 2014

AUSSTELLUNGEN MIT BESTÄNDEN DER ULB

Akademie. Sammlung. Krahe. Eine Künstler-sammlung für Künstler

Museum Kunstpalast, Düsseldorf

13. April bis 4. August 2013

Galgen, Rad und Scheiterhaufen

Mindener Museum

4. Mai bis 15. September 2013

Boccaccio in Deutschland

Goethe-Museum, Düsseldorf

5. Mai bis 18. August 2013

Märchenhaft – Die Märchen der Gebrüder Grimm

Museum für Westfälische Literatur – Kulturgut

Haus Nottbeck, Oelde

24. Mai bis 25. August 2013

BlutWerte – Zur Geschichte einer existentiellen Flüssigkeit

Stadtmuseum Gütersloh

5. Juli bis 8. September 2013

Die Apotheke der frühen Neuzeit

Weserrenaissance-Museum Schloß Brake, Lemgo

14. Juli bis 30. November 2013

Imagination und Illusion – André Le Nôtres Gärten im Spiegel barocker Druckgrafik

Museum für Europäische Gartenkunst, Stiftung Schloss und Park Benrath, Düsseldorf

15. September bis 17. November 2013

Auf Draculas Spuren

Kulturelles Forum Langenfeld, Freiherr-vom-Stein-Haus

15. September bis 17. November 2013

Ins Unendliche geschrieben. Einstiege in Grimmlausens simplicianischen Zirkel

Universitätsbibliothek Duisburg-Essen, Fachbibliothek GW/GSW am Campus Essen

6. November bis 13. Dezember 2013

IMPRESSUM

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

UNIVERSITÄTSSTRASSE 1
40225 DÜSSELDORF

TELEFON 0211 – 811 20 30
TELEFAX 0211 – 811 30 54
E-MAIL SEKRETARIAT@ULB.HHU.DE
WEB WWW.ULB.HHU.DE

HERAUSGEBERIN
DR. IRMGARD SIEBERT

REDAKTION
THORSTEN LEMANSKI

LEKTORAT
DR. MECHTHILDE VAHSEN
RALF MATALLA

CONTROLLING
MICHAEL PORZBERG

FOTOS
CHRISTOF NEUMANN
JÖRG REICH
JÜRGEN SEIDEL
CAROLA SPIES
BERND VOGEL
OTMAR WETTEN
FRANK WETZEL

GRAFIK
ULB DÜSSELDORF, THORSTEN LEMANSKI

ILLUSTRATIONEN & REINZEICHNUNG
PHILIPP SCHILLING GRAFIK DESIGN, KÖLN

DRUCKPRODUKTION
MEDIENRAUSCH GMBH & CO. KG

DRUCK & WEITERVERARBEITUNG
P. CLASEN SATZ & DRUCK OHG

ISSN 2196-0429

ELEKTRONISCHE AUSGABE
→ WWW.ULB.HHU.DE/DIE-ULB/OEFFENTLICHKEITS-ARBEIT/PUBLIKATIONEN/JAHRESBERICHT-DER-ULB.HTML

© 2014 ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Partner, Freunde und Förderer der ULB

BAKER & MCKENZIE LLP, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
CHARLOTTE BECKERS, KREFELD
CMS HASCHE SIGLE, RECHTSANWÄLTE UND STEUERBERATER,
DÜSSELDORF
JUTTA DAHLKE, FRANKFURT A. MAIN
DR. MED. PAUL UND INGRID DANN, DÜSSELDORF
FREUNDKREIS DER DÜSSELDORFER JURISTISCHEN FAKULTÄT E.V.
GROOTERHORST & PARTNER, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
HEDWIG UND WALDEMAR HORT-STIPENDIENSTIFTUNG,
DÜSSELDORF
HEINZ UND HANS (†) URSELMANN, DÜSSELDORF
TDWE THOMAS DECKERS WEHNERT ELSNER, RECHTSANWÄLTE,
DÜSSELDORF
TIGGES, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF
WALTHER UND ERIKA VON DIETRICH – DR. ELFRIEDE BURGER-
STIFTUNG, DÜSSELDORF

Unseren Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich
für die Unterstützung im Jahr 2013!



WWW.ULB.HHU.DE